Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Mitteilungen des historischen Vereins des Kantons Schwyz**

Band (Jahr): **68 (1976)**

PDF erstellt am: **18.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Einsiedler Aebte-Biographien

Vorbemerkung der Redaktion

1904 erschien, geschrieben von P. Odilo Ringholz OSB, der I. Band einer groß angelegten Geschichte des fürstlichen Benediktinerstiftes U. L. Frau von Einsiedeln. Er umfaßte die hoch- und spätmittelalterliche Zeit vom heiligen Meinrad bis zum Jahre 1526. Die Fortsetzung ließ lange auf sich warten. Erst 1946 kam die gründliche Arbeit von P. Raimund Tschudi OSB «Das Kloster Einsiedeln unter den Aebten Ludwig II. Blarer und Joachim Eichhorn 1526–1569» als Freiburger Dissertation aus der Schule von Oskar Vasella heraus. Sie behandelt die dramatische Periode des Stifts, als das adelige Stift ausstarb und der letzte Abt, Konrad von Hohenrechberg, sein Amt in die Hände des Landammanns von Schwyz niederlegte. Die Schwyzer Regierung handelte schnell und verantwortungsbewußt und berief den Dekan des Klosters St. Gallen, Ludwig Blarer, als neuen Abt, der 1526 seine Regierung antrat, aber erst 1533 von Rom bestätigt wurde. Ludwig Blarer und seinem Nachfolger Joachim Eichhorn gelang es in geduldiger Arbeit, einen neuen Konvent aus Bürger- und Bauernsöhnen aufzubauen. Das Stift Einsiedeln hatte aufgehört «ein Spital und Zufluchtsort der Fürsten, Grafen, Freiherren und Herrengenossen Kinder» zu sein (Ringholz). Mitten in den Wirren der Glaubensspaltung hatten verantwortungsbewußte Laien die Geschicke des Klosters an die Hand genommen und es in eine neue Zeit hinübergerettet.

P. Rudolf Henggeler OSB († 1971), Nachfolger von Odilo Ringholz, zuerst als Unterarchivar, seit 1941 als Stiftsarchivar, sammelte die Materialien zur Fortsetzung der Stiftsgeschichte. Er veröffentlichte im Heft 52/1957 der «Mitteilungen des Historischen Vereins des Kantons Schwyz» die Arbeit «Fürstabt Adam Heer von Einsiedeln (1569–1585, † 1610)». Nach P. Rudolfs Tod fand sich im Stiftsarchiv eine Mappe von Manuskripten «Klostergeschichte II. Abt Ulrich – Abt Beat, 1585–1808», 815 Seiten. Aus dieser Mappe hatte P. Rudolf im Heft 57/1964 unserer «Mitteilungen» bereits die Biographie «Fürstabt Placidus Reimann von Einsiedeln, 1629–1670» zum Abdruck gebracht. Mit freundlicher Erlaubnis des derzeitigen Stiftsarchivars, P. Dr. Joachim Salzgeber OSB, bringen wir im neuen Heft die Abschnitte über «Fürstabt Ulrich Wittwiler, 1585–1600»! Wir hoffen, es sei möglich, im Laufe der kommenden Jahre auch die Biographien der übrigen Aebte bis zu Abt Beat Küttel († 1808) veröffentlichen zu können. Diese Aebte-Biographien wollen keinen Ersatz darstellen für eine vollständige, nach neuzeitlichen Konzeptionen zu erstellende Klostergeschichte, aber sie stellen eine bedeutende Vorarbeit dar und werden als Materialsammlung dieser dienen können. Wir hoffen, daß der Abdruck in unsern «Mitteilungen» das Interesse unserer Leser finden wird.